



August 2012

AYUBOWAN!

Seit wir das Projekt nach dem Tsunami 2004 gemeinsam mit Ravi Rupasena gegründet haben, überlegten wir, dass es schön wäre, diese Kinder, die wir unterstützen, auch einmal zu besuchen. Auch in dem Sinne, damit die Kinder und Verantwortlichen der Schulen sehen, dass es hinter dem Projekt nicht nur Ravi gibt, sondern auch viele andere Personen (im Konkreten alle Patinnen und Paten der Kinder), die wir angemessen vertreten wollten.

Mitreisende waren:

Familie Novak-Natterer (Uschi, Andy und ihre 3 Kinder Katharina, Sebastian und Johannes) als Mitbegründer des Projektes

Familie Tschare (Karin und ihre 3 Kinder Lena, Roman und Leon) als Paten und großzügige Spender seit Anfang an und gute Freunde von uns

Unsere Reise begann am 4. Juli 2012. Im Zuge einer dreiwöchigen Rundfahrt um die Insel, in der wir Karin und allen unseren Kindern die vielfältigen Seiten der traumhaften Insel zeigen wollten, besuchten wir alle Standorte der Projekt-Aktivitäten:

Als erste „Station“ waren wir in **Batticaloa**, einer Stadt an der Ostküste, die uns noch viele Spuren des Bürgerkrieges vor Augen führte. An der ganzen Ostküste ist die Polizei noch sehr präsent, viele Häuser verlassen, schlechtere Infrastruktur als im Rest des Landes.

In der Vipulanda Vidyalayam, Kallady Schule wurden wir von einer Kinder-Musikgruppe und Kindern, die uns mit Blumenketten schmückten, willkommen geheißen. In einer großen Halle waren viele Kinder und Erwachsene, um uns zu begrüßen.



Als traditionellen Anfang jeder Veranstaltung entzündeten wir gemeinsam mit der Direktorin der Schule die Öllampe, bevor eine Reihe von Ansprachen folgte. Einige Kinder hatten traditionelle Tänze und Lieder für uns einstudiert und präsentierten sie sehr professionell. Eines „unserer“



Projekt-Mädchen trug sogar ein kleines Theaterstück vor.

Danach überreichten unsere eigenen Kinder den von unseren Paten unterstützten Kindern (5 Mädchen) je ein Fahrrad. Da der Schulbus für diese Kinder sehr teuer ist, haben wir uns zum Kauf der Räder entschlossen, da sich die Anschaffung sehr bald rentiert, die Kinder allgemein mobiler werden und wir durch das so gewonnene Geld wieder weitere Kinder unterstützen können. Zum Schluss verteilten wir noch kleine Geschenke, die wir für diese Zwecke mitgenommen



hatten (ca. 35 kg hatten wir mit, die wir hier in Österreich von Sponsoren wie Banken etc. erbeten hatten!), an alle anwesenden Kinder.



Gleich am nächsten Tag fuhren wir weiter nach **Ampara**, der Stadt, wo in der D. S. Senanayaka National School unser Projekt begann. Die 5 Buben, die wir seit Anfang an unterstützen, sind stattliche Burschen geworden und sind nach wie vor sehr gute Schüler. Dazu haben wir 2 jüngere Mädchen, von denen leider eines krank war am Tag unseres Besuches.



Auch dort wurden wir mit Blumen empfangen und von einer Trommel- und Tanzgruppe durch ein Spalier von vielen, vielen Kindern von unserem Bus zur Schule begleitet. Dort wurde ich gebeten, die Fahne von Sri Lanka zu hissen, während die ganze Schule die Bundeshymne sang. Anschließend gab es wieder das Anzünden der Öllampe, Ansprachen und auch hier durften wir singende bzw. tanzende Kinder bewundern. Wir verteilten wieder Geschenke an die anwesenden Kinder, was zur ziemlichen Schlacht ausartete, weil natürlich jeder/jede möglichst viel ergattern wollte und es sehr, sehr viele Kinder waren. Danach wurde uns die ganze Schule gezeigt, wie auch die Küche für die Internatskinder, die von unseren Spendengeldern vergrößert und verbessert wurde und das kleine Haus, in dem „unsere“ Burschen wohnen. Das hatten wir vor Jahren restauriert, neue Betten, Ventilatoren und Moskitonetze gekauft. Allerdings ist es schon wieder in einem - für Europäer - nicht sehr erfreulichen Zustand und die Tatsache, dass die Kinder ohne Moskitonetze schlafen müssen, für uns nicht leicht erträglich. Die Mütter der Burschen hatten ein sehr gutes Buffet für uns hergerichtet und trotz Verständigungsproblemen (Ravi fungierte als Dolmetscher bei allen Gelegenheiten) war in ihren Gesichtern die Dankbarkeit uns gegenüber deutlich ablesbar.



Nette Anekdote am Rande: hinter meiner Tochter saß eine Schülerin, die ihr dann nach dem ganzen Programm ihre Adresse in die Hand gedrückt hat und sie um ihre bat, um in Zukunft in Briefkontakt bleiben zu können. Später, als wir die Runde durch die Schule machten, kam sie nochmals mit einer Freundin angelaufen und jede schenkte ihr eine Münze. Ravi erklärte uns, dass jedes Geschenk mit einem Geschenk erwidert werden muss. Nach unserer Rückkehr aus Sri Lanka fand meine Tochter bereits ihren ersten Brief vor. Also ein Samen ist gelegt für eine neue Freundschaft (meine Liebe zu Sri Lanka begann auch mit einer Brieffreundschaft).

Am Ende unserer Sri Lanka Reise hatten wir noch 2 Tage in Colombo. Einen Vormittag verbrachten wir in der Sonntagsschule eines Tempels, der Sri Priyadharsanaramaya, Pinnakelewaththa in **Divlapitiya** (ca. 1 Stunde außerhalb Colombos), der unserem Projekt den Namen gab. Auch dort wurden wir von ca. 200 Kindern begrüßt, indem sie ein Spalier bildeten, durch das wir zum Tempel geleitet wurden. Nach einer Opfergabe (ein herrlich duftendes Blumenkörbchen) an Buddha und eine Segnung durch den Priester, gingen wir in die dortige Festhalle, wo nach dem Anzünden der Öllampe, einem Segensgebet und diversen Ansprachen einige Kinder wieder Tänze aufführten. Dort werden 5 Kindern (4 Mädchen, 1 Bub) von unserem Projekt der Schulbesuch ermöglicht. Der Bub hatte auch ein Lied für uns vorbereitet. Auch die Mütter dieser Kinder hatten ein kleines Buffet für uns hergerichtet und waren daran interessiert, mit uns zu sprechen.



Am nächsten Tag hatten wir 3 Schulen zu besuchen, wo wir je 2 Computer für die gesamte Schule finanziert und überreicht haben. Es waren dies die Sujatha Vidyalaya, Imbulgoda und die Lumbini Vidyalala, Pahala Yagoda in **Gampaha**, sowie die Dharmapala Vidyalaya, Bolattha in **Ganemulla**, alle in einem politischen Bezirk, ca. 1 Stunde von Colombo entfernt, aber wir konnten sehen, dass diese Schulen finanziell sehr schlecht versorgt werden.



Zwei davon waren auch schon geschlossen worden von der Regierung und nur auf Initiative eines örtlichen Politikers (den wir auch kennen lernten) und sehr engagierter Lehrer und Lehrerinnen war eine Wiedereröffnung möglich. Auch dort sind Kinder, deren Eltern offenbar weder das Geld für Schuluniformen, manchmal nicht einmal für Schuhe der Kinder haben. Eine der Lehrerinnen (für Englisch und Informatik) hatte Tränen in den Augen, weil sie so dankbar war. Solche Momente sind schon sehr ergreifend.

Zusammenfassend möchte ich gerne weitergeben, dass diese Besuche unheimlich beeindruckend und auch berührend waren. Einerseits weil sich alle Beteiligten offenbar sehr viel Mühe gemacht haben, uns einen gebührenden Empfang und auch Zeremonie zu gestalten (in deren möglichen Rahmen) und



andererseits auch emotional, da uns enorme Dankbarkeit entgegen gebracht wurde. Und es war einfach auch schön zu sehen, dass die Spendengelder wirklich etwas bewirken können für die Zukunft dieser Kinder. Natürlich gäbe es viel mehr, die Unterstützung bräuchten, aber wir schaffen zu helfen, wie es unsere Kapazitäten ermöglichen.



Weiters unterstützen wir auch ein medizinisches Projekt, das Siriliya Saviya Medical Camp Project unter der Schirmherrschaft der First Lady Shiranthi Rajapaksa. Einmal im Monat findet sich eine Gruppe von Ärzten in ihrer Freizeit zusammen, um irgendwo auf der Insel in einem Dorf ein medizinisches Camp zu errichten, wo die Dorfbewohner kommen und sich untersuchen/behandeln lassen können. Karin hatte es geschafft, in ihrer Ordination zusätzlich Geld zu sammeln und dafür medizinische Geräte, wie Stethoskope und Blutdruckmessgeräte zu kaufen. Diese wurden von uns in Colombo den Leitern des Projektes übergeben.



An dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei Ravi bedanken, der uns so tatkräftig bei der Organisation dieser Reise und Vorbereitungen für die Zeremonien unterstützt und alle diese wunderbaren Erlebnisse für uns ermöglicht hat. Er leistet mit wirklich großem, persönlichem Einsatz eine sehr beeindruckende Arbeit für seine bedürftigen Landsleute.

In diesem Sinne auch wieder ein Appell: vielleicht gibt es Menschen in Ihrem Umfeld, die gerne karitativ tätig wären und nur nicht wissen wo und wie. Ich habe jetzt selbst bemerkt, wenn man darüber spricht, viele Menschen im regelmäßigen Umfeld wissen oft gar nicht, was wir machen...also bitte Werbung machen! ☺

Wir möchten auch die homepage wieder aktualisieren und etwas umgestalten. Sobald dies passiert ist, werden Sie davon informiert. Dort wird es dann auch jede Menge Fotos von unseren Besuchen geben.

Nun bleibt mir nur mehr, Ihnen nochmals für Ihre Unterstützung zu danken, gleichzeitig mit der Bitte, dies auch möglichst lange weiter zu tun. Dieses Geld ist bestens investiert und hilft WIRKLICH!!!

Sollten Sie noch mehr zu unserer Reise wissen wollen oder Fragen haben, können Sie mich auch gerne telefonisch erreichen unter 02242/6553 bzw 0660/81 86 857 oder ein mail schicken an lisa@vienna-srilanka.org , das kommt auch zu mir. ☺

Als kleines Souvenir habe ich für Sie ein Bodhi- Baum Blatt gepresst. Es stammt vom angeblich 1. Bodhi-Baum Sri Lankas in Anuradhapura, der ersten Königsstadt Sri Lankas, dem Jaya Sri Maha Bodhi. Er wurde als Jungpflanze von einer buddhistischen Nonne von Indien nach Sri Lanka gebracht. Möge es Ihnen Glück und Segen bringen!

Mit freundlichen Grüßen,

Ursula Novak-Natterer

Noch einige Impressionen:

